

**Rede
von**

Thordies Hanisch, MdL

zu TOP Nr. 13a

Aktuelle Stunde

**Brennstoffzelle, Leichtbaustoffe, Autonomes Fahren
– Perspektiven für einen modernen
Automobilstandort Niedersachsen**

Antrag der Fraktion der CDU – Drs. 18/1118

während der Plenarsitzung vom 20.06.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir brauchen nachhaltige Mobilität – nicht nur, weil es Vorgaben aus der EU gibt, sondern weil wir die Zukunft gestalten.

Sowohl die Reduzierung der CO₂-Emissionen als auch die Nutzung regenerativer Energie sind erklärte politische Ziele. Wir bleiben mobil – und wir müssen unsere Mobilität so nachhaltig gestalten, dass sie mit Mensch und Natur so weit wie möglich in Einklang ist.

Das wollen wir erreichen und noch wichtiger – das können wir erreichen.

Bei der Umsetzung der Energiewende ist die Verkehrswende ein wichtiger Baustein. Und hier ist das oberste Gebot Energieeffizienz.

Bei der Mobilität ist die Betrachtung des Antriebs von der Energiegewinnung des Rohstoffs bis in die Vorwärtsbewegung auf der Straße die relevante Betrachtung. Und hier ist die Elektromobilität unschlagbar weit vorn – mit über 80 Prozent Energieeffizienz – von der Windkraftanlage bis in die vorwärts-Bewegung gehen bei Herstellung, Transport und Nutzung weniger als 20 Prozent der Energie verloren.

Auch beim gerechneten CO₂-Ausstoss schneidet schon mit dem heutigen Strommix die Elektromobilität am besten ab – gefolgt von Gas, Diesel und Benzin. Bei einem Brennstoffzellenantrieb, der durch Wasserstoff betrieben wird, fällt der gerechnete CO₂-Ausstoss weniger gut aus.

Aber an dieser Stelle muss weitergedacht werden. Die ungünstige Bilanz von Wasserstoff rührt nämlich dann doch aus dem aktuellen Strommix. Aber bei der Speicherung von Überschüssen ist Wasserstoff eine mögliche Lösung. Und der Vorteil des Wasserstoffantriebs ist dann die schadstofffreie Herstellung, Speicherung und Nutzung.

Aber auch die Akkus der E-Mobilität können als intelligenter Speicher in einem intelligenten Netz eingesetzt werden. Im ersten Leben können Akkus direkt in den Fahrzeugen überschüssige Energiemengen speichern. Und in einem zweiten Leben werden Akkus in Gebäuden installiert, in denen sie noch über Jahre als Speicher für Strom dienen. Daneben gibt es immer wieder neue Meldungen über Entwicklungen bei der Speichertechnik. Graphenspeicher, Schwefelspeicher oder Flussspeicher werden Bewegung in den Speicher-Markt bringen.

Auch bei den Leichtbaustoffen geht es um nichts anderes als Effizienz. Und Niedersachsen ist vorne mit dabei – mit der Open Hybrid LabFactory in Wolfsburg.

Hier heißt Hybrid dann nicht Benzin-Elektro-Antrieb, sondern Glasfaser-Kohlenstofffaser-Material-Mix – leichte, stabile und kostengünstige Bauteile für die Großserienproduktion. Das ist wichtig für die Reichweite von E-Fahrzeugen – aber auch bei Verbrennern. Bei einem 1.200 Kilo schweren Fahrzeug ist Potenzial für eine Material-Diät. Und bei einer Reduktion um 100 Kilo ist bereits mit etwa einem halben Liter weniger Kraftstoffverbrauch auf 100 Kilometern zu rechnen.

Mit dem Testfeld „Autonomes Fahren“ bringt Niedersachsen die Digitalisierung auf die Straße. Daten zur Kommunikation zwischen Autos und von Autos mit der Umgebung werden gesammelt, ausgewertet und genutzt. Damit wird in Niedersachsen im praktischen Testfeld autonomes Fahren erforscht und weiterentwickelt.

Wer gelegentlich mit einem Auto mit Assistenzsystemen fährt, der hat ein Bild davon, was möglich ist und eine Ahnung, was möglich sein wird. Und das Ergebnis, das am Ende stehen wird: besserer Verkehrsfluss und somit weniger Verbrauch und weniger Schadstoffausstoß und mehr Sicherheit. Und man darf nicht vergessen – autonomes Fahren kann auch einen Beitrag leisten zur Bereitstellung von Mobilität im ländlichen Raum.

Und die VW-Gruppe ist der zweitgrößte Patentanmelder im Bereich autonomes Fahren weltweit. Niedersachsen spielt ganz vorne mit.

Digitalisierung, Elektromobilität, Automatisierung und autonomes Fahren brauchen Fachkräfte. Letzte Woche bin ich in einer Berufsschulklasse gewesen, in der genau diese Fachkräfte ausgebildet werden – Mechatroniker mit dem Schwerpunkt „System- und Hochvolttechnik“. Wir brauchen Fachkräfte, und wir bilden diese Fachkräfte aus, und wir bilden Fachkräfte weiter.

Mit den Ansätzen zur Effizienzsteigerung bei Verbrennern und bei alternativen Antrieben werden wir in Niedersachsen die Mobilitätswende mitgestalten und dabei diesen Weg zusammen mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gehen. Wir treiben moderne Antriebs- und Mobilitätskonzepte voran.

Vielen Dank.